

Gar nicht still und schon gar nicht Reserve!

Vereinbarkeit verbessern, Potenziale fördern, Akteur/-innen zusammenbringen. So stärkt das Netzwerk W(iedereinstieg) den Ennepe-Ruhr-Kreis.

Weitblick und Vielfalt

Das „Netzwerk W Ennepe-Ruhr“ engagiert sich für den Wiedereinstieg von Frauen in das Erwerbsleben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es ist Teil der Landesinitiative Netzwerk W. Im Ennepe-Ruhr-Kreis verbinden die Akteurinnen und Akteure das Thema Wiedereinstieg mit zentralen Fragen des Demografischen Wandels.



FIXPUNKTE

Seit 2007 arbeiten die Partnerinnen und Partner im Netzwerk W im Ennepe-Ruhr-Kreis zusammen, um gemeinsam die Chancen für Frauen nach einer Familienphase zu verbessern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer zu erleichtern. Sie tun dies auch mit Blick auf den Demografischen Wandel und die Herausforderungen für die Region.

Sie besetzen immer wieder neue Themen, entwickeln Projekte und Kampagnen und schaffen so Fixpunkte in der Region:

✕ **Arbeiten, pflegen, leben – eine preisgekrönte Kampagne**

Mehr als 7000 Menschen im Ennepe-Ruhr-Kreis haben Angehörige, die sie pflegen und unterstützen – viele von ihnen doppelt im Einsatz: zuhause und am Arbeitsplatz. 2012 startete im Ennepe-Ruhr-Kreis die Kampagne „arbeiten-pflegen-leben“. Das Ziel: Unternehmen der Region zu gewinnen, die ihre Beschäftigten bei einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege engagiert unterstützen. 2015 gewann die Kampagne als „Modell und Vorbild für die gesamte Region“ den 1. Preis im Wettbewerb „Demografischer Wandel als Fortschrittsmotor“. 27 Unternehmen beteiligen sich zurzeit und suchen gemeinsam nach Lösungen, spezifisch zugeschnitten auf das jeweilige Unternehmen, seine Besonderheiten und die Belegschaft. Warum sie das tun und wie die praktische Umsetzung aussieht, zeigt das Portal www.arbeiten-pflegen-leben.de – mit guten Beispielen, praktischen Tipps für den betrieblichen Alltag und einer Beteiligungsurkunde zum Mitmachen.

✕ **Teilzeitausbildung – eine Chance mehr!**

Junge Mütter (und Väter) ohne Job können mit einer Ausbildung ihre Berufsperspektiven deutlich verbessern, für ihre Alterssicherung sorgen und Armut verhindern. Doch das geht für sie oft nur in Teilzeit. Das Netzwerk W engagiert sich im Bündnis für Teilzeit-Ausbildung im Ennepe-Ruhr-Kreis und wirbt für eine Variante zur Vollzeit-Ausbildung: Junge Frauen (und Männer) mit Familienpflichten können eine Teilzeit-Ausbildung absolvieren, ... wenn sie für Kinder (oder Ältere) sorgen müssen oder während der Ausbildung schwanger werden. Mit verschiedenen Veranstaltungsformaten – zum Beispiel Infofrühstück, jobtalk für Unternehmen und Auszubildende – versucht das Netzwerk W zusammen mit dem Bündnis Teilzeitausbildung Ennepe-Ruhr mehr ausbildungsbereite Unternehmen sowie Frauen und Männer mit Familienpflichten zu gewinnen.



X Allein erziehen – das geht besser mit Unterstützung

„Die“ Alleinerziehende gibt es nicht. Nicht jede Mutter, die alleine Kinder großzieht, ist arbeitslos, von Armut bedroht und hilfsbedürftig. Die Berufsorientierung der meisten Alleinerziehenden ist erheblich größer als die vieler verheirateter Frauen. Aber: Wer allein erziehend ist und über geringe materielle und soziale Ressourcen verfügt, hat es extrem schwer Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen und ist dann stärker von Armut bedroht. Die meisten Alleinerziehenden „müssen“ nicht nur arbeiten – sie wollen es auch. Sie wollen sich und ihre Familie nicht auf Dauer vom Staat abhängig machen und Vorbild sein für ihre Kinder. Wenn sie mit diesen Ansprüchen scheitern, dann oft an unflexiblen Arbeitszeiten, unzureichender Kinderbetreuung (z.B. in den so genannten Randzeiten) und schlecht bezahlter Erwerbsarbeit in prekären Beschäftigungsverhältnissen - zumal, wenn sie Teilzeit arbeiten (müssen) wegen schlechter Betreuungszeiten.

Die Aktivitäten im Netzwerk W im Ennepe-Ruhr-Kreis richten sich darum an Alleinerziehende ebenso wie an Institutionen. Alleinerziehende brauchen Unterstützung und Beratung bei Jobsuche, Qualifizierung und Wiedereinstieg. Damit das gelingt, müssen Arbeitsmarktakteur/-innen sensibilisiert werden für die hohen Alltagsanforderungen Alleinerziehender. Denn es gibt nicht nur zu wenig passende Kinderbetreuungsmodelle, sondern auch nicht genug familienbewusste Arbeitgeber, die Flexibilität nicht nur von den Eltern erwarten, sondern selber ermöglichen. Und es fehlt oft genug auch an der Abstimmung und Vernetzung aller Institutionen, die gebraucht werden: vom Jugendamt bis zur IHK. Genug zu tun für die Aktiven im Netzwerk W.

X Neue Wege in den Beruf: Familienzentren als Knotenpunkte

Die Kinderbetreuung ist geregelt - Zeit zum Durchatmen!? Ja - und eine gute Zeit, um für die Zukunft zu planen und sich zu orientieren! „Neue Wege NRW. Beruflicher (Wieder-)Einstieg mit System“ heißt daher ein Konzept, an dem sich seit 2015 der Ennepe-Ruhr-Kreis beteiligt. Denn es reicht nicht, Mütter (oder Väter) rechtzeitig zu Beratungsveranstaltungen ins Jobcenter einzuladen. „Neue Wege“ will in zurzeit 12 Regionen die unterschiedlichen Beratungsangebote besser vernetzen und näher an die Zielgruppen heranführen, Transparenz schaffen und Zugänge erleichtern. Wichtigste Kooperationspartner/-innen sind Familienzentren und Kitas. Dort werden in so genannten Elterncafés Eltern angesprochen und über Angebote informiert. Sie können in informellen Gesprächen Expertinnen und Experten befragen – aber auch Mütter, die über ihren eigenen (Rück-)Weg in Arbeit berichten. „Neue Wege“ will gewährleisten, dass Eltern die Berater/-innen aus Jugendämtern, Arbeitsagenturen oder Jobcentern nicht als Repräsentant/-innen anonymer Bürokratien erleben, sondern als zugewandte Gesprächspartner/-innen, die gut vernetzt sind. Und die sowohl praktisch helfen, wenn es darum geht einen Betreuungsplatz für das Kind zu finden als auch zur Seite stehen, wenn in Situationen extremer Überforderung die Aussicht auf einen Job weniger als Chance denn als Belastung erlebt wird.

X Familienkalender

Wann nach den Weihnachtsferien die Schule wieder beginnt oder die Karnevalsfeier der Kita ansteht, lässt sich hier eintragen wie in jedem anderen Kalender auch. Das Besondere: Der Familienkalender ist zugleich Terminplaner und Informationsmedium für viele Themen rings um Familie und Beruf. Ein kostenloses Medium mit zahlreichen Serviceangeboten und Terminen, die zum Beispiel für eine Rückkehr in den Beruf wichtig sein könnten. Der Kalender will beides: Den Familienalltag mit einem schön gestalteten Medium bereichern und Lust machen, den Wiedereinstieg oder die berufliche Veränderung zu wagen.

Auf den Monatsblättern ist reichlich Platz für die Termine aller Familienmitglieder, daneben ist eine Spalte „belegt“ von den Herausgeberinnen aus dem Netzwerk W. Sie nutzen die Quartale, um im Jahresverlauf über Schwerpunktthemen zu informieren und lotsen dabei zu Infoseiten und Beratungsadressen. Auch Multiplikator/-innen in Institutionen schätzen diese Fundgrube regionaler Beratungskompetenz. Sie können so Ratsuchende besser weiterleiten und ihre Netzwerke erweitern. Von A wie Allein erziehen bis Z für Zuwanderungsberatung bündelt der Kalender zahlreiche regionale Unterstützungsangebote im Ennepe-Ruhr-Kreis.

In einer Auflage von 12.000 Exemplaren ist der Familienkalender erhältlich in Familienzentren und Kitas, Kreis- und Stadtverwaltung, Jobcenter und Arbeitsagentur sowie bei Bildungsträgern.

Weitere Informationen und Downloads von Dokumentationen und Broschüren bei:



Christa Beermann

Demografiebeauftragte für den Ennepe-Ruhr-Kreis und Koordinatorin des „Netzwerk W“

Tel.: 0 23 36/93 22 23, C. Beermann@en-kreis.de
www.arbeiten-pflegen-leben.de/netzwerk-w-en.html

Das Netzwerk W Ennepe-Ruhr ist Teil der

Landesinitiative Netzwerk W:
www.netzwerkW-expertinnen.de



gefördert vom:
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen



Aktiv dabei sind: Arbeitsagentur Hagen/Beauftragte für Chancengleichheit; AWO EN; DRK Witten; Ennepe-Ruhr-Kreis mit der Demografiebeauftragten, der Gleichstellungsstelle und dem Fachbereich Soziales und Gesundheit; Gleichstellungsstellen der Städte Gevelsberg, Hattingen, Witten, Herdecke und Wetter/Ruhr; HAZ Arbeit+Zukunft; Jobcenter EN/Koordinierungsstelle; Kompetenzzentrum Frau & Beruf Märkische Region; Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittleres Ruhrgebiet; QuaBeD; SIHK zu Hagen; VHS Ennepe-Ruhr-Süd; VHS Witten | Wetter | Herdecke; Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur).

